

## WEIHNACHTSSPENDE FÜR SCHWER KRANKE KINDER

*Das Klagenfurter Krankenhaussoftware-Unternehmen PCS Professional Clinical Software GmbH unterstützt jedes Jahr eine gemeinnützige Organisation mit einer Weihnachtsspende. Heuer geht die Spende in der Höhe von 7000 Euro an die „Mobile Kinderkrankenpflege Kärnten (MOKI)“. Der gemeinnützige Verein unterstützt und entlastet Eltern bei der Pflege ihrer schwer kranken Kinder.*

**Klagenfurt.** Kekse backen, Christbaum schmücken, Schneemänner bauen – für Kinder ist die Weihnachtszeit normalerweise ein Höhepunkt des Jahres. Doch das ist nicht selbstverständlich, Gesundheit ist nicht selbstverständlich. Deshalb hat sich PCS entschieden, heuer ihre traditionelle Weihnachtsspende dem gemeinnützigen Verein MOKI – Mobile Kinderkrankenpflege Kärnten – zugutekommen zu lassen. MOKI Kärnten unterstützt Eltern in der Pflege ihrer schwerkranken und behinderten Kinder. „Man kann sich kaum vorstellen, was es bedeutet ein schwer krankes Kind rund um die Uhr zu pflegen. Wir freuen uns, mit unserer diesjährigen Spende einen kleinen Beitrag zur Unterstützung der Familien leisten zu können“, so Alfred Amann, Operations Manager der PCS.

Eine der Familien, die MOKI Kärnten seit drei Jahren betreut, ist die Familie Pernegger (*siehe Foto*). Tochter Corinna ist 15 Jahre alt, leidet an Epilepsie und ist schwerst mehrfachbehindert. „Wir machen hauptsächlich Entlastungspflege in der Familie. Da Frau Pernegger alleinerziehend ist und noch drei weitere minderjährige Kinder hat, braucht sie dringend die zeitliche Entlastung“, so MOKI Kärnten Geschäftsführerin Sabine Grünberger. Die Spende der PCS in der Höhe von 7000 Euro kommt im Besonderen dem Projekt „Stoak wie a Felsn“ zugute, bei dem mit Familien an ihren Belastungen und ihrer Ressourcenplanung gearbeitet wird, während die Kinder betreut werden. „2015 konnte das Projekt aufgrund mangelnder Finanzierung nicht stattfinden, für 2016 ist das Projekt jetzt gesichert“, freut sich Grünberger.

**MOKI Kärnten** hat mit 13 diplomierten Kinderkrankenschwestern und zwei Fachsozialbetreuerinnen 2014 69 Familien unterstützt, heuer waren es ebenfalls über 60 Familien. MOKI betreut hauptsächlich Kinder mit schwer einstellbaren Epilepsien, mit chronisch genetisch bedingten Erkrankungen, aber auch nach Unfällen, welche im schlimmsten Fall mit wachkomaähnlichen Zuständen enden. Oft sind die Kinder Palliativkinder, das heißt es besteht keine Hoffnung auf Heilung.

Die Mitarbeiter von MOKI unterstützen diese Familien mit Fahrten zu Therapien, Kontakt zu Sanitätsunternehmen für die Anpassung von Heilbehelfen, Betreuung von Kindern mit Heimbeatmung, Betreuung durch Krankenschwestern mit Palliativausbildung, und vieles mehr. Außerdem begleitet MOKI Familien mit Frühgeborenen in der ersten Zeit zu Hause.